

Weber, Hans-Jürgen Schwalm, Jérôme Sans. Berlin, Anagram Books 2019. 389 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-947804-02-3.

**Imitatio – Aemulatio – Superatio. Bildpolitiken in transkultureller Perspektive.** Thomas Kirchner zum 65. Geburtstag. Hg. Ulrike Kern, Marlen Schneider. Beitr. Thomas Schlessler, Anna Schreurs-Morét, Hubertus Kohle, Iris Wien, Laurence Bertrand Dorléac, Martin Schieder, Ursula Grünenwald, Werner Busch, Philippe Sénéchal, Henry Keazor, Kilian Heck, Christian Freigang, Lena Bader. Merzhausen, ad picturam Verlag 2019. 246 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-942919-09-8. Open Access: DOI: 10.11588/arthistoricum.486

Sven Jakstat: **Pedro Berruguete und das Altarbild in Spanien um 1500.** Zur Ästhetik und Semantik transkultureller Aneignungsprozesse. Paderborn, Wilhelm Fink Verlag 2019. 302 S., 123 s/w Abb., 44 Farbt. ISBN 978-3-7705-6394-4.

Bertrand Jestaz: **Documents pour servir à l'histoire de la Renaissance à Venise.** Rom, École française de Rome 2019. 615 S. ISBN 978-2-783-1376-1.

**Karin Kneffel. Still.** Ausst.kat. Kunsthalle Bremen 2019. Beitr. Marion Poschmann, Eefke Kleimann, Julia Voss. München, Schirmer/Mosel Verlag 2019. 224 S., 255 Farbabb. ISBN 978-3-8296-0873-2.

Eva Knels: **Der Salon und die Pariser Kunstszene unter Napoleon I.** Kunstpolitik, künstlerische Strategien, internationale Resonanzen. Hildesheim, Georg Olms Verlag 2019. 424 S., 10 Farbt., 45 s/w Abb. ISBN 978-3-487-15774-0.

Holger Kuhn: **Die Heilige Sippe und die Mediengeschichte des Triptychons.** Familie und Bildrhetorik in Quentin Massys' Annenaltar. Emsdetten/Berlin, Edition Imorde 2018. 158 S., 21 Farbabb. ISBN 978-3-942810-41-8. 158 S.,

Emily Löffler: **Kunstschutz im besetzten Deutschland. Restitution und Kulturpolitik in der französischen und amerikanischen Besatzungszone (1944–1953).** (Brüche und Kontinuitäten. Forschungen zu Kunst und Kunstgeschichte im Nationalsozialismus, Bd. 3). Köln, Böhlau Verlag 2019. 416 S., 12 Taf. ISBN 978-3-412-51425-9.

---

### VON DER REDAKTION AUSGELESEN

**Dehio-Handbuch Kunstdenkmäler in Polen.** Kleinpolen I–III. Hg. von Wojciech Bałus und Dietmar Popp im Auftrag des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung Marburg, in Verbindung mit dem Kunsthistorischen Institut der Jagiellonen-Universität Krakau und der Dehio Vereinigung e.V. Berlin, Deutscher Kunstverlag 2020. 3 Bde. im Schuber, 2180 S. mit 119 Plänen und Grundrissen, 31 zweifarbigen Karten und Künstlerverzeichnis. ISBN 978-3-422-03125-8. € 78,00

Zu den unverzichtbaren Hilfsmitteln ganzer Generationen von Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern, aber auch vieler an Kunst Interessierter, gehören die Bände des „Dehio“, jenes „Handbuchs der Deutschen Kunstdenkmäler“, das Georg Dehio (1850–1932) während seiner Zeit als Straßburger Professor konzipiert und verfasst hat. Die erste Auflage erschien zwischen 1905 und 1912 in fünf Bänden. Das Handbuch sollte

## DEHIO-HANDBUCH KUNSTDENKMÄLER IN POLEN

### Kleinpolen II

Westlicher Teil mit Krakau



„eine Übersicht über den heutigen Bestand“ der Kunstdenkmäler bieten „in der Form eines beschreibenden Verzeichnisses, geordnet nach der örtlichen Verteilung“, ein Anspruch, der immer noch gültig ist. Ein repräsentativer Überblick über die Kunstwerke der jeweiligen Region war ein Konzept, das in ganz Europa als vorbildhaft empfunden wurde und zu ähnlichen Handbüchern anregte (z. B. Hans Jenny, *Kunstführer der Schweiz*, 1934ff.; Nikolaus Pevsner, *The Buildings of England, Ireland, Scotland and Wales*, 1951ff.).

Die Veränderungen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs schlugen sich auch in der Konzeption späterer Auflagen des „Dehio“ nieder. So wird das seit 1933 veröffentlichte Dehio-Handbuch für Österreich seit 1953 vom Österreichischen Bundesdenkmalamt herausgegeben. Die 1958 neugegründete Dehio-Vereinigung übernahm

die Verantwortung für die Herausgabe der westdeutschen Bände, die im Wesentlichen mit den Grenzen der Bundesländer übereinstimmen. Von 1965 bis 1988 erschienen sechs Bände für die in der DDR gelegenen Teile Deutschlands, bearbeitet von der Arbeitsstelle für Kunstgeschichte bei der Akademie der Wissenschaften in Berlin, später vom Institut für Denkmalpflege der DDR. Die aktuelle Reihe des Handbuchs umfasst mehr als 20 Bände, die das gesamte Gebiet der Bundesrepublik nach der Wiedervereinigung behandeln und regelmäßig überarbeitet werden.

Gerade in Zeiten, in denen der vertrauensvolle Dialog zwischen Nachbarn notwendiger denn je erscheint, ist es beispielhaft für die Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg, dass es seit einigen Jahren das „Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler in Polen“ gibt. Nachdem bereits 1993 ein Band zu West- und Ostpreußen erschienen war, wurde als Folge der Arbeit des „Arbeitskreises deutscher und polnischer Kunsthistoriker“ in Kooperation von Herder-Institut in Marburg und Órodek Dokumentacji Zabytków, dem Nationalen Zentrum für die Erforschung und Dokumentation von Kulturgütern in Warschau/Außenstelle Breslau, der erste Band der neuen Reihe erarbeitet. Angelehnt an die von Georg Dehio begründeten deutschen Handbücher setzte mit diesem Band über Schlesien 2005/06 das „Dehio-Handbuch der

Kunstdenkmäler in Polen“ ein, das jeweils in einer deutschen und einer polnischen Ausgabe erscheint. Ihm folgt nun eine dreibändige Ausgabe zur historischen Region „Kleinpolen“ im Südosten Polens mit den Gebieten um Krakau, Kielce/Sandomierz (Bd. 2), den östlichen Gebieten um Lublin und Przemyl/Rzeszów (Bd. 3). Band 1 enthält eine Einführung zu Geschichte und Kunst Kleinpolens bis in die Gegenwart. Behandelt werden alle bedeutenden Kunstdenkmäler dieser Kulturlandschaft. Weitere Bände dieser wichtigen Reihe befinden sich in Vorbereitung.

---

## ZUSCHRIFT

### Transuniversitäres Promovierendenforum Provenienzforschung

Promovierende, die zu Themen der Provenienzforschung, des Sammelns von Kunst- und Kulturgütern und deren globalen Bewegungen, des Kunstmarktes sowie verwandten Themenfeldern forschen, sind herzlich eingeladen, am neuen **Transuniversitären Promovierendenforum Provenienzforschung** teilzunehmen. Das Forum versteht sich als ein Netzwerk und möchte dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Plattform zum Austausch bieten.

Das Promovierendenforum ist eine universitätsübergreifende Initiative von Meike Hopp (Ju-

niorprofessorin für Digitale Provenienzforschung an der TU Berlin), Antoinette Maget Dominicé (Juniorprofessorin für Werte von Kulturgütern und Provenienzforschung an der LMU München), Lynn Rother (Lichtenberg-Professur für Provenance Studies an der Leuphana Universität Lüneburg), Ulrike Saß (Juniorprofessorin für Kunsthistorische Provenienzforschung an der Universität Bonn) und Christoph Zuschlag (Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Professur für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart 19.–21. Jahrhundert mit Schwerpunkt Provenienzforschung/Geschichte des Sammelns an der Universität Bonn). Das Forum steht ausdrücklich allen interessierten Promovierenden mit Bezug zu den genannten Themenfeldern offen – unabhängig von der betreuenden Institution.

Interessierte wenden sich bitte per E-Mail an Nora Jaeger: [njaeger@uni-bonn.de](mailto:njaeger@uni-bonn.de)

---

## NEUES AUS DEM NETZ

### Biographische Datenbank zu den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im NS online

Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) haben von Ende 2016 bis Ende 2019 ihre institutionelle Vergangenheit im Nationalsozialismus erforscht sowie Aufbau, Personalstruktur und wissenschaftliche Aktivitätä-